

5205/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Initiativen gegen die Fertigstellung von Atomkraftwerken

Im Zuge der Entwicklung eines neuen Energiekonzeptes läßt die tschechische Regierung einen Bericht über die außenpolitischen Konsequenzen der Fertigstellung des Atomkraftwerks Temelin erstellen. In diesem Zusammenhang besteht für Österreich die Möglichkeit, seine begründete Ablehnung des Projektes zu äußern und auch andere Nachbarstaaten zu ersuchen, ihre Vorbehalte anzumelden.

Während der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung zur Vergabe des Kredits der EBRD für die Fertigstellung der zwei AKWs Khmelnitzky-2 und Rovno-4 in der Ukraine meldete Österreich bereits seine Betroffenheit und seine Sicherheitsbedenken an. Es erscheint jedoch als zweckmäßig, darauf hin zu wirken, daß auch andere Staaten sich ähnlich wie Österreich an diesem Verfahren beteiligen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wann und mit welchem Inhalt übermittelten Sie Ihre Bedenken über die Fertigstellung Temelins den tschechischen Regierungsstellen, die den Bericht über die außenpolitischen Konsequenzen einer allfälligen Inbetriebnahme Temelins verfassen?
2. Sind Sie mit den anderen Nachbarstaaten Tschechiens, insbesondere Deutschland in Kontakt getreten, um eine akkordierte Vorgangsweise zu erreichen und was ist das Ergebnis dieser Kontakte?
3. Mit welchen Staaten wurde bereits Kontakt aufgenommen, damit sie ähnlich wie Österreich ihre Betroffenheit geltend machen und Einwendungen gegen die Fertigstellung der ukrainischen Kernreaktoren K2/R4 im Rahmen des Umweltverträglichkeitsverfahrens für den EBRD-Kredit vorbringen? Was ist das Ergebnis dieser Kontakte?
4. Werden Sie sich darum bemühen, weitere Staaten für diese Einwendungen zu gewinnen? Wenn nein, warum nicht?